

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 31 (1905)  
**Heft:** 29

**Artikel:** Schwüle  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-439621>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzelle: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzelle 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

## Schwüle.

**W**enn lange drückende Schwüle  
Sich bleiend lastend breitet,  
Ertötend die Gefühle,  
Kaum aufzuatmen leidet,  
Alles stöhnt, sogar die Pflanzen  
Matt hängen ihre Blätter,  
Mobil nur werden die Wanzen  
Und frech die Schmeissen — kommt ein Wetter  
Hochher als Erretter  
Mit Guss und Strahl  
Und befreit das Tal!

Wenn so auch Schwüle lagert  
Auf nördlichen Gebieten,  
Dass schier die Hoffnung abmagert  
Und Zeitungsblätter ermüden —  
Wenn die Gottesgnadensonne  
Vom Zaren-Autokraten  
Brennt auf die Wuttkytonne,  
Die Wanzen-Bureaukraten  
Das Blut des Volkes saugen,  
Frech die Kosakenschmeissen  
Die Nagaiken brauchen,  
Blutdürstig wie Bremsen beissen  
Grossfürstliche Ungeheuer,  
Ob dem unterbund'nem Verkehre  
Schon kreist der Pleitegeier,  
Noch in der Staatskasse Leere

Friedendiktierend der Japaner  
Wirt seine Kriegs-Anleihen  
Und macht zum Schulden-Mahner  
Die Europäer, die schreien  
Die „schwülen Stimmung“  
Der mit „Russens“ überlad'nen Börsen —  
Dann ist es Russlands Bestimmung,  
Dass Unheil folgt auf den Fersen  
Dem langen faulen Frieden  
Im Tale der Russenseele...  
Der hunger redt seine Hände  
Bis an des Hirnes Wände —  
Es ist ein träges Wüten  
Erst, mehr ein Selbstgequäle,  
Ein blutiges Erhitzen,  
Ermattet zurückfallen  
Folgt sich — bis unter Geistblitzen  
Sich Gedanken, Wolken ballen...  
Und dröhnend hallen  
Wird aus dem Russenvolke  
Wie aus des Himmels Wolke  
Schlag um Schlag!  
Zum Land befrei'nden,  
Das Volk erneu'nden  
Heil kommen mag  
Der Gewittertag! —  
Auch sonst liegt manche Schwüle

Rings auf dem Erdentale,  
In dem Ameisengewühle  
Zeigen sich Wettermale:  
Es findet das „Volk der Krämer“  
In Micheln den Konkurrenten  
Als bösen Profit-Wegnehmer  
Bereits bis an der Welt Enden...  
Man steht sich hitzig gegenüber  
Von wegen der „offenen Türen“  
Und über „Kanal“ hinüber  
Sucht man die Glut zu schüren...  
Doch ob der germanischen „Vettern“  
Wird la France sich nicht derangieren;  
Es wird sich in harmlosern „Wettern“  
Auch nur deren Brotneid verlieren:  
Es nehmen just Michel wie Bull  
Die grossen Mäuler nur voll!  
Wenn aber die Schwüle sonsten  
Droht schier den Witz zu verdunsten,  
So muss auf den Sonnenschein  
Doch nicht gleich „gewettert“ sein —  
Wer recht nur von ihm durchleuchtet ist,  
Der sorgt beizeiten schon vor:  
Dass die Seele Lateinisch-Frucht ist,  
Das heisst, von gutem Humor —  
Und dem Leibe das nötige Nass  
Die Schenkenmaid bringt vom Fass! —